

ROTACH INFO

MITTEILUNGSBLATT DER BAUGENOSSENSCHAFT ROTACH



Informationen über unsere Bauprojekte Seite 2/3

Rückblick auf die Generalversammlung 4. Juni 2018 Seite 3/4

Berichte aus den Siedlungen Seite 5/7

Informationen aus den Siedlungskommissionen Seite 8/9

Informationen aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle Seiten 10-12

Titelbild: «Biodiversität in der Siedlung Hard West»

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Die Baugenossenschaft Rotach bietet preiswerten Wohnraum mittleren Standards in einer möglichst lebensfreundlichen Umgebung an. Einladende und vielfältig nutzbare Aussenräume, in denen man sich gerne aufhält, sind uns ein grosses Anliegen. Die im Rahmen der Sanierung Hard West erfolgte Neugestaltung der Siedlungsumgebung baute auf den Erfahrungen und Konzepten aus dem Huebacher und dem Triemli auf. Für die Bepflanzung wurden wiederum ausschliesslich einheimische Pflanzen gewählt. Die positiven Rückmeldungen verschiedener Bewohner der Siedlung Hard West und auch die Auszeichnung der Stiftung Natur & Wirtschaft für die naturnahe und vielfältige Umgebungsgestaltung freuen mich sehr. Gerne verweise ich zum Thema Biodiversität auf das Referat von Prof. Dr. Küffer anlässlich der Generalversammlung auf Seite 4. Im Weiteren berichten zahlreiche informative Beiträge aus den Siedlungen vom vielfältigen Siedlungsleben.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und interessante Lektüre.
Jürg Aebli, Geschäftsführer

AGENDA 2018

Siedlung Obermatten	
Sommerausflug	Samstag, 15. Sept. 2018
Büchertausch und Flohmi	Samstag, 22. Sept. 2018
Lottonachmittag im Matte Egge	Donnerstag, 25. Okt. 2018
Siedlung Dettenbühl	
Herbstessen	Freitag, 16. Nov. 2018
Siedlung Triemli	
Herbstausflug Klewenalp	Samstag, 29. Sept. 2018
Siedlung Rotachquartier	
Herbstausflug	Samstag, 15. Sept. 2018
Siedlung Huebacher Rümlang	
Glühwein-Apero	Samstag, 1. Dez. 2018



Informationen über unsere Bauprojekte

2 Umgebungsgestaltung Hard West

Die Aussenräume der Baugenossenschaft Rotach sollen Orte sein, in denen sich die Genossenschafterinnen und Genossenschafter gerne aufhalten. Es sollen Orte der Begegnung sein. So hat es im Aussenbereich der Siedlung Hard West einen tollen Spielplatz, einen Bereich der zum gemeinsamen Grillen einlädt und ganz viel Grün. Das Planungs- und Pflegekonzept für den Aussenbereich Hard West, erarbeitet von Kirsch & Kuhn Freiräume und Landschaftsarchitekten GmbH, beinhaltet zudem Massnahmen zur Förderung der Biodiversität, um damit einen Beitrag zum Erhalt der Vielfalt unserer Pflanz- und Tierwelt zu leisten.



Der Aussenbereich der sanierten Siedlung Hard West wurde durch die Stiftung Natur & Wirtschaft für die vorbildliche und naturnahe Umgebungsgestaltung ausgezeichnet. Mit diesem Zertifikat werden Wohnüberbauungen ausgezeichnet, welche durch ihre besondere ökologische Qualität einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren leisten. Den Menschen in der Siedlung soll damit eine lebendige Beziehung zur Natur in der Stadt ermöglicht werden. So sind in der Siedlung mindestens 30% der Umgebungsfläche naturnah gestaltet und mit einheimischen und standortgerechten Arten bepflanzt. Auf dem Areal werden keine Herbizide und keine Düngemittel eingesetzt. Natur pur – die naturnahe Blumenwiese besteht aus einheimischen Wildblumen und Wildgräsern. Neben Traubenkirschbäumen findet man auch Holunderbäume und Kiefern. Es gibt eine Essecke mit roter und schwarzer Johannisbeere, Waldmeister und Stachelbeeren, an

welchen sich die Bewohner erfreuen können. Unter den Balkonen hat es Schotterflächen und Holz, welche nicht nur für die Kinder der Siedlung spannend zum Spielen sind, sondern auch als Versteck für Tiere, wie beispielsweise Eidechsen, dienen. In den Kellereingängen hat es Efeu, da dieses wenig Licht braucht und bei Regen sehr viel Wasser aufsaugt. Die Sträucher bieten zudem einen guten Sichtschutz. Auch die Kinderspielplätze sind naturnah gestaltet und lassen Raum für die eigene Kreativität. Sitzplätze aus Holz sind harmonisch in das Gesamtbild eingebettet. Die Aufwertung des Innenhofs der Siedlung Hard West hat eine deutliche Steigerung der Lebens- und Naturqualität gebracht. Es wurde ein Ort geschaffen für ein Miteinander von Mensch und Natur in der Stadt.

Siedlung Hard Ost: Planung des Ersatzneubaus kann beginnen

Die Generalversammlung der Baugenossenschaft Rotach hat im 2014 den Grundsatzentscheid getroffen, die Siedlung Hard Ost durch einen Neubau zu ersetzen. Die Generalversammlung hat den Vorstand beauftragt, die Entlassung aus dem Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte der Stadt Zürich und die Planung eines Ersatzneubaus an die Hand zu nehmen.

In der Auseinandersetzung mit der städtebaulichen und architektonischen Bedeutung der Siedlung Hard Ost sind wir zum Schluss gekommen, dass es sich nicht um eine im denkmalschützerischen Sinne bedeutsame Überbauung handelt. Die von uns beigezogenen Fachleute aus dem Bereich Denkmalschutz sind ebenfalls zu diesem Schluss gekommen. Gestützt auf diese Beurteilung und auf den Entscheid der Generalversammlung hat die Baugenossenschaft Rotach Ende 2014 bei der Stadt Zürich die Entlassung der Siedlung Hard Ost aus dem kommunalen Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte beantragt.

Die Denkmalpflege der Stadt Zürich kam in ihrer eigenen Beurteilung zum gegenteiligen Schluss: die Siedlung Hard Ost sei von hoher denkmalpflegerischer Bedeutung für die Stadt Zürich. Der Stadtrat der Stadt Zürich hat basierend darauf Ende 2016 unseren Antrag abgelehnt und die Siedlung Hard Ost umfassend unter Denkmalschutz gestellt.

Anfang Januar 2017 hat die Baugenossenschaft Rotach gegen diesen Entscheid rekuriert. Das Baurekursgericht hat dann Ende Dezember 2017 der Siedlung Hard Ost die Schutzwürdigkeit abgesprochen und die Unterschutzstellung aufgehoben. Dieser Entscheid wurde im April 2018 rechtskräftig. Damit kann nun rund 4 Jahre nach dem Grundsatzentscheid der Generalversammlung mit der konkreten Planung des Ersatzneubaus begonnen werden. Der Vorstand hat einen Projektausschuss gebildet, der seine Arbeit nach den Sommerferien aufnehmen wird. Die vorbereitenden Arbeiten dazu sind im Gange. An einer späteren Generalversammlung kann dann über das konkrete Projekt und den entsprechenden Realisierungskredit abgestimmt werden.

Informationen über unsere Bauprojekte

Heizungsersatz Triemli 3

In der Siedlung Triemli 3, das sind die beiden Liegenschaften an der Birmensdorferstrasse 445 und 447, steht der Ersatz der bestehenden Ölheizung an. Im Vorfeld wurden verschiedene Heizsysteme für den Ersatz der Wärmeerzeugung geprüft. Der Vorstand hat sich für die Variante Erdsonden-Wärmepumpe mit Gas-Spitzenlastkessel entschieden. Mit diesem System können die Treibhausgasemissionen gegenüber heute um mehr als 80% reduziert werden. Die Arbeiten haben bereits begonnen und dauern bis September dieses Jahres. Mitte Juli wurden während zwei Wochen insgesamt vier Erdsonden auf eine Tiefe von je 260m gebohrt.

*Text und Foto: Eva Hammesfahr,
Anita Füglistner*



3

Rückblick auf die Generalversammlung

Kongresszentrum Spigarten Zürich, 4. Juni 2018

Felix Zimmermann begrüßte rund 150 stimmberechtigte Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie deren Angehörige und Gäste zur Generalversammlung 2018 im Kongresszentrum Spigarten in Zürich. Zum Auftakt sprach Dr. Prof. Küffer, Professor für Siedlungsökologie, über das Thema Biodiversität (mehr darüber im Artikel Natur ist Musik in der Stadt).



Nach dem Abendessen leitete Felix Zimmermann zur Behandlung der ordentlichen statutarischen Geschäfte über. Die Traktandenliste, das Protokoll wie auch der Jahresbericht 2017 wurden von der Generalversammlung mit eindeutigem Mehr genehmigt.

Quästor Gion Cavegn informierte sodann über das finanzielle Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2017, welches wiederum erfreulich gut war. Einzelne Aspekte wurden hervorgehoben, so die hohen Instandstellungskosten, die durch Rotach-interne Umzüge in den Ersatzneubau Triemli 1 verursacht wurden. Im Weiteren erläuterte Gion Cavegn, wie sich die Aktiv- und Passivseiten der Bilanz veränderten und warum schlussendlich ein Gewinn von

79'000 Franken resultierte. In einem zweiten Teil legte Gion Cavegn interessante Fakten zur Entwicklung von Fremdkapital und Zinsen in einer Betrachtungsspanne von 20 Jahren dar, und erklärte den Anwesenden, wie sich die aktuelle Finanzierung der Baugenossenschaft Rotach zusammensetzt.

Die Generalversammlung genehmigte auch für das kommende Jahr den Arrondierungskredit von 12 Mio. Franken, welcher dem Vorstand die Möglichkeit gibt, im Rahmen der Wachstumsstrategie bestehende Liegenschaften in der Stadt Zürich zu kaufen. Der Geschäftsführer Jürg Aebli informierte zudem über die Arrondierungs- und Wachstumsbemühungen des letzten Jahres. Mit dem Arrondierungskredit vom letzten Jahr konnten zwei nebeneinanderliegende Häuser im Zürcher Stadtteil Schwamendingen gekauft werden.

Monika Sutter erläuterte sodann den Antrag Grundsatzentscheid Ersatzneubau Triemli 4. Die Siedlung Triemli 4 an der Schweighofstrasse 360/362 besteht aus zwei zusammengebauten Häusern aus dem Jahr 1933 und ist in einem schlechten baulichen Zustand. Fassaden und Fenster sind verwittert, Gas-Steigleitungen, Kaltwasserleitungen sowie Elektrohauptverteiler stammen noch aus dem Baujahr. Es wurde sowohl die Option einer Grundsanierung, als auch eines Ersatzneubaus geprüft und die Gründe dafür erläutert. Die Generalversammlung stimmte dem Abbruch und Neubau der Liegenschaft Triemli 4 im Grundsatz mit eindeutigem Mehr zu und beauftragte den Vorstand und die Geschäftsstelle mit der entsprechenden Planung. Ein Abbruch ist frühestens auf das Jahr 2021 geplant.

Felix Zimmermann informierte die Generalversammlung über den beruflich bedingten Rücktritt von André Rickli aus dem Vorstand und bedankte sich im Namen der Baugenossenschaft Rotach für sein Engagement und die gemeinsame langjährige Zusammenarbeit. Die General-

- 4 versammlung applaudierte. Der als Ersatz für André Rickli vorgeschlagene langjährige Genossenschafter Tobias Frei wurde von der Generalversammlung mit eindeutigem Mehr als neues Mitglied in den Vorstand gewählt.



Zum Schluss führte André Rickli zum letzten Mal in seinem Amt als Vorstand durch die aktuellen Bauprojekte. Der

Fokus beim Ersatzneubau Triemli 1 lag seit dem Bezug der Wohnungen Ende 2016 in der Überführung des Projektes von der Bau- in die Betriebsphase. Die Mängelbehebung wurde vorangetrieben und die vielseitige Umgebung fertiggestellt. Die Sanierung der Siedlung Hard West erfolgte in drei Etappen im 2017. Alle 46 Wohnung sind vermietet. Die Umgebungsarbeiten konnten im 1. Halbjahr 2018 durchgeführt werden und haben den Innenhof deutlich aufgewertet. Der Kredit wurde eingehalten und die aktuellen Kosten liegen knapp unter 15 Mio. Franken. André Rickli informierte zum Abschluss darüber, dass der Entscheid des Baurekursgerichts zu Gunsten der Baugenossenschaft Rotach ausgefallen ist und dem Siedlungsteil Hard Ost jegliche Schutzwürdigkeit abgesprochen und dieser aus dem Inventar schützenswerter Bauten entlassen wurde. Der Vorstand hat einen Projektausschuss eingesetzt, welcher im Sommer 2018 mit der Planung des Ersatzneubaus startet. Der Präsident schloss die Generalversammlung kurz nach 21.30 Uhr.

Text und Fotos: Anita Füglistner

Natur ist Musik in der Stadt

Referat zum Auftakt der Generalversammlung 2018 von Prof. Dr. Küffer; Professor für Siedlungsökologie an der Hochschule für Technik in Rapperswil, Departement Landschaftsarchitektur.

Anders als in den vergangenen Jahren startete die Generalversammlung 2018 nicht mit einem musikalischen Beitrag, sondern mit einem Referat zum Thema Biodiversität. Professor Dr. Küffer zeigte zum Einstieg das Bild einer Birke im herbstlichen Abendlicht. Betrachte man einen solchen Baum draussen in der Natur, so könne das auf die Seele und die Gesundheit eine ähnliche Wirkung haben wie ein Musikstück. Biodiversität sei im Wesentlichen wichtig, weil der Mensch in Mitten von Tieren und Pflanzen leben müsse, um glücklich sein zu können. Der Mensch lebe gesünder, wenn es grün ist. So gäbe es auch immer mehr begrünte Flächen in grossen Einkaufszentren. Die entspannende Wirkung gebe dem Menschen ein gutes Gefühl und verleite zum Einkaufen. Die Biodiversität hat sich über Milliarden von Jahren entwickelt. Dazu gehören neben der Vielfalt von Tieren, Pflanzen, Pilzen und Mikrolebewesen auch die Ökosysteme und wir Menschen. Doch die Entwicklung dieser Vielfalt sei rückläufig, die nachhaltige Erhaltung von Biodiversität eine grosse Herausforderung. Herr Küffer sprach von einer Studie die zeigt, dass der Bestand an Insekten in den Naturschutzgebieten in Deutschland um $\frac{4}{5}$ abgenommen habe. Bedenke man, dass eine kleine Zwergfledermaus zum langfristigen Überleben pro Nacht ungefähr 3000 Insekten fresse, dann werde klar, wie gross diese Herausforderung tatsächlich sei.

Damit Biodiversität funktioniere, brauche es im Prinzip Boden, Pflanzen, Hecken und Bäume sowie Teile in Gebäuden und Gärten, welchen den Tieren und Pflanzen überlassen werde. Das Leben beginne im Boden, er sei

die Basis unseres Ökosystems. Die Bäume helfen zudem dabei die Städte zu kühlen und es gelte das Erbe früherer Generationen, welche die Bäume gepflanzt hatten, zu schützen. Gemäss Prof. Dr. Küffer soll ein System nicht nur ökologisch funktionieren, sondern dürfe auch schön aussehen. Der Murg-Auen-Park in Frauenfeld beispielsweise wurde mit dem Gartenpreis des Schweizer Heimatschutzes ausgezeichnet. Neben dem Wald habe es einen kleinen Park mit Grillplatz und eine Zierwiese zum Fussball spielen. Im Wildbach dürfen sich die Kinder austoben. Ein toller Ort für ein Miteinander von Mensch und Natur.

Kunst am Bau

Foto: Monika Bregenzer



*Der Froschkönig wartet geduldig auf seinem Platz
auf den Kuss von seinem Schatz.
Doch die Prinzessin hat ihn vergessen,
sie hat zu viele Gummibärli gegessen.
In einen tiefen Schlaf ist sie deshalb gefallen,
ihr Schnarchen hört man durchs ganze Triemli hallen.*

*Wie lange er wohl noch warten muss
auf den ihn erlösenden Kuss,
der Kuss der ihn wieder zum Prinzen macht,
der Prinz der über das Triemli wacht.
Und er bittet die Bewohner sehr,
bitte gebt der Prinzessin keine Gummibärli mehr.*

Berichte aus den Siedlungen

Flohmarkt und Büchertausch der Siedlung Obermatten

Samstag, 26. Mai 2018

Wir Bewohner der Siedlung Obermatten wohnen Tür an Tür mit den Bewohnern der Siedlung Rümlang von der ASIG Wohngenossenschaft. Das ist auch der Grund, warum wir seit einiger Zeit Veranstaltungen gemeinsam organisieren und durchführen. Da gibt es den Flohmarkt mit Büchertausch, Basteln für die Kinder, Basteln für die Erwachsenen und den grossen gemeinsamen Samichlaus-Anlass draussen am Feuer.



5

Bei wunderschönem Wetter konnten wir den Flohmarkt, welcher mittlerweile bereits Tradition ist, erneut durchführen. Es gab viel zu schauen, zum Durchstöbern aber auch zu verschenken. Viele Bewohner von beiden Siedlungen nahmen sich die Zeit zum Plaudern und verweilten an den Tischen bei feinem Kuchen und Kaffee. Es war ein gemütlicher, gelungener Tag und wir freuen uns schon auf den Herbstflohmarkt welcher am 22. September 2018 stattfindet.

Text: Maja Franke

Winterausflug in die Berge der Siedlung Dettenbühl, Wettswil

Samstag, 10. Februar 2018

Am Samstag 10. Februar 2018 haben wir uns auf einen Winterplausch Car Ausflug begeben. Leider war der Tag etwas nebelverhangen. Unser Programm bei Ankunft bestand wahlweise im Winterwandern, Schlitteln oder Skifahren.

Fünf Personen haben die Wanderung von Unterwasser nach Alt St. Johann unter die Füsse genommen und sind dann mit der Gondelbahn auf die Alp Selamatt zum Znüni-Käfel gefahren, um anschliessend gestärkt durch verschneite Wälder den Höhenweg in Richtung Itios zu gehen. Dort angekommen stiegen sie in die Schwebebahn zum Chäserrugg (2262m) um dort im wunderschönen Bergrestaurant den Mittagsimbiss zu geniessen. Leider war eine Wanderung auf den Rosenboden wegen dem dichten Nebel nicht möglich. Sie fuhren deshalb am Nachmittag zurück zum Itios zum Käfel.

Für den Schlittelpausch haben sich drei Personen begeistert, dem Skiplausch sind 19 Personen gefolgt. Mit der Standseilbahn ging es dazu von Unterwasser auf den Itios (1350m) rauf. Die Ersten haben sogleich die Schwebebahn genommen um das Bergrestaurant auf dem Chäserrugg zu besichtigen und dort ein Kafi zu geniessen. Leider war das Skifahren auf dem Gipfel wegen dem Nebel nicht möglich. Mit der neuen Stöfeli-Gondelbahn ging es dafür hoch auf 1650m wo es angenehm war. Die Schlittelpiste wieder runter zum Itios hat so richtig gefetzt, oder auch die verschiedenen Skipisten in Unterwasser. Man konnte auch rüber nach Alt

St. Johann um den Tag zu geniessen. Zum Mittagessen haben sich einige im urchigen Stöfelibeizli getroffen. Gefehlt hat nur die Sonne, aber es war «dä Plausch». Um viertel vor fünf fuhr sodann der Car retour nach Wettswil. Ein grosses Dankeschön allen Anwesenden für den angenehmen Tag.



Text: Peter Roos

Grilleinheizen in der Siedlung Hammer/Fröbel

Samstag, 25. Mai 2018

Dass unser geplantes erstes Einheizen des Grills gleich auf den Tag der Nachbarn fällt, war ein sehr passender Zufall. Dass die Grillsaison wegen dem guten Wetter schon etwas früher begonnen hat, störte überhaupt nicht.

Dass der diesjährige Ausflug von sehr schönem Wetter begleitet wurde, hat dann zusätzlich zu einem wirklich gelungenen Anlass beigetragen!

Die Siedlung Hammer/Fröbel konnte zusammen mit einigen Nachbarn aus der unmittelbaren Umgebung bei eitlem Sonnenschein und entspannter, fröhlicher

- 6 Stimmung die vielen mitgebrachten Köstlichkeiten und vor allem das Zusammensein geniessen. Glücklicherweise war genügend Holzkohle vorhanden, um die bereitgestellten Grills bis spät in die Nacht hinein mehrfach einheizen zu können. Es hat uns ausserordentlich gefreut, dass so viele Genossenschafterinnen und Genossenschafter unserer Einladung gefolgt sind.



Dies zeugt wahrlich von einem tollen Zusammenleben in unserer Siedlung – ganz im Sinne eben vom Genossenschaftsgedanken «mehr als nur Wohnen». Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Beteiligten!

Text: Remo Vontobel

Veloflicktag im Rotachquartier

Samstag, 5. Mai 2018

Auch dieses Jahr konnte der beliebte Veloflicktag wieder stattfinden. Und dies, obwohl das bewährte Mechaniker-Team der letzten Jahre nicht mehr verpflichtet werden konnte. Aber mit Angelo von Fahrradbau Stolz war ein würdiger Nachfolger gefunden! In hohem Tempo machte er an diesem schönen Frühlingstag im Alleingang über 40 Velos der Mieterinnen und Mieter der Siedlung Rotachquartier für den Sommer fit.

Viele Ketten mussten geölt, Schläuche ersetzt und platte Pneus gepumpt werden. Die Fehlersuche beim Licht, das nach dem Winter erstaunlich oft nicht mehr funktionierte, war für Angelo keine echte Herausforderung. Für größere Reparaturen mussten die Fahrräder hingegen zu einem Mechaniker gebracht werden.

Am frühen Nachmittag rief uns eine Mieterin an, die erst seit ein paar Tagen im Rotachquartier wohnte und das Birkenfeld oder den Birkenhof im Milchbuck-Quartier suchte. Nachdem diese Ver(w)irrung geklärt war, fand auch sie den Weg in unseren Birkenhof, der ja nur ein paar Schritte von ihrer neuen Wohnung entfernt liegt. Sie nahm es mit Humor und ein bisschen später auch glücklich ihr repariertes Fahrrad entgegen.

Die Zeit verging wie im Flug und als alle Velos geflickt und wieder abgeholt worden waren, packten wir die mobile Werkstatt zusammen und radelten fröhlich davon.



*Text und Fotos:
Alice Oehrli Wettstein und
Koni Hüni*

Weidenhaus bauen im Birkenhof

Samstag, 10. März 2018

Schon vor 20 Jahren stand neben den Birken auch ein Weidenhaus im Birkenhof. Davon übrig blieben drei ca. fünf Meter hohe Weiden und die Erinnerung daran. Diese Erinnerung von Raul Hottinger war der Samen, damit ein neues Weidenhausprojekt entstehen konnte.



Herr Peter Merk hat den Antrag sofort unterstützt und die Verbindung zur Siedlung Triemli hergestellt. Dort wird nämlich ebenfalls ein Weidenprojekt umgesetzt.



An einem kalten Samstagmorgen konnten wir als Vorbereitung einen 20 cm tiefen Graben ausheben und dem Weidenhaus schon mal seinen Grundriss geben.

Anfangs März wurden von Grünstadt Zürich die Weidenruten in die Siedlung Triemli geliefert und wir konnten uns dort bei schönstem Frühlingswetter unseren Anteil abholen.

Am 10. März 2018 wurde dann richtig losgelegt. Sechs Väter mit zehn Kindern legten mit vereinten Kräften los. Die grössten Weiden wurden als Grundgerüst aufgestellt, dann die kleineren Weiden als Zwischenverstreibungen eingeflochten.

Das anfangs wackelige Haus wurde immer stabiler und alle staunten, wie das Haus immer mehr seine Form annahm. Mit zwei Eingängen wird das Haus schnell und auch für Erwachsene gut zugänglich sein. Schon bald konnte der Graben mit der lockeren Erde wieder gefüllt werden. Als Letztes wurden die Weidenruten stark eingewässert. Mit einem täglichen Giessplan geben wir der Natur die besten Voraussetzungen, um die Wurzeln und die Ruten spriessen zu lassen.



So bleibt nun das Warten und Staunen, wie sich das Weidenhaus entwickelt. Wachsen die Weiden an? Wuchern sie aus? Wir freuen uns darauf. Allen Beteiligten vielen Dank für das tolle Projekt!

Text und Fotos: Marc Stäheli

Eine kleine Geschichte aus dem Haus 60+

Widderliches Bistro

Walter und ich haben herausgefunden, dass wir am gleichen Tag Geburtstag haben. Beide haben wir die gleiche Idee, nämlich, dass wir an diesem Tag zusammen das Bistro führen könnten. Auch Kurt hat im Sternzeichen Widder Geburtstag. Wir fragen ihn, ob er mitmacht.

Wir laden unsere Mitbewohner zu einem 227 jährigen widderlichen Bistro ein. Walter findet zu einem Geburtstag gehören Ballone. Er besorgt welche und bläst sie auf. Während des Zusammenseins finden wir heraus: Noch jemand hatte erst gerade Geburtstag, einen runden. Schade,

dass wir dies nicht wussten! Mit ihr zusammen hätten wir zu einem 307 jährigen widderlichen Bistro einladen können! Eine Mitbewohnerin findet unser jeweiliges Alter heraus, weil zwei von uns im gleichen Jahr geboren sind. Eine Frage taucht auf: wie heisst die weibliche Form des Sternzeichens? Widderin oder vielleicht einfach bloss Schaf?

Walter meint, die Ballone bewahren wir bis zu unserem 80 Geburtstag auf, so können wir sparen. Aber die Ballone sehen schon bald recht zerknittert aus. Ob sie uns einen Spiegel vorhalten?

Text: Eva Gruber

Informationen aus den Siedlungskommissionen

Zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Siedlungen, dem Vorstand und der Geschäftsstelle sowie zur Gestaltung eines aktiven Zusammenlebens gibt es in jeder Siedlung eine Siedlungskommission (Siko). Die Aufgaben der Siko's sind vielfältig. Sie organisieren und führen die jährliche Siedlungsversammlung durch, verwalten das Budget und machen Vorschläge zur Gestaltung der Gebäude und Umgebung.

Sie organisieren verschiedenste Aktivitäten zur Gestaltung des sozialen Lebens in den Siedlungen und erarbeiten Vorschläge oder Kritiken zu allen Belangen der Baugenossenschaft. Die Mitglieder der Siko's werden jeweils an den Siedlungsversammlungen von den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern für eine zweijährige Amtsdauer gewählt. Hier sehen Sie die neuen Siko-Mitglieder.



Name: Koni Hüni
Neu: Obmann Siko
Rotachquartier

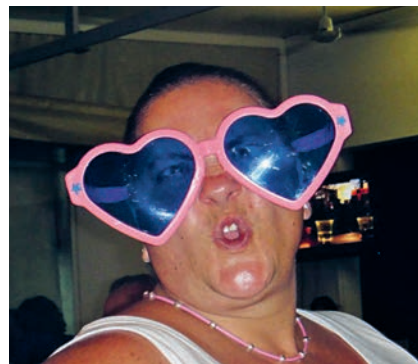
Ich bin empathisch, offener, mitfühlend, sportlich, lustig und für jeden Spass zu haben. Ich übernehme gerne Verantwortung und versuche das Beste aus jeder Situation zu machen.

Ich bin in der Siedlung aufgewachsen und bin mittlerweile seit etwas mehr als zwei Jahren in der Siko Rotachquartier aktiv. Ich möchte mich so in die Genossenschaft einbringen. Für mich verkörpert das Siedlungsleben so etwas wie Heimat.

Name: Geraldine Fessel
Neu: Siko Hard/Bullinger

Ich bin eine humorvolle und sehr freundliche Person. Sehr offen, kommunikativ und kreativ. Ich habe gerne Veränderungen und bin eine absolute Out of the Box-Denkerin. Ich fordere die Gesellschaft gerne auf, offener zu sein und mehr Platz für Persönliches zu schaffen. Ich bin alleinerziehende Mutter einer 14-jährigen Tochter. Ich liebe und lebe das Stadtleben.

Es ist das erste Mal, dass ich in einer Siedlung wohne und ich finde es mega cool. Ich empfinde es als sehr angenehm nicht so anonym irgendwo zu leben, es ist irgendwie wie in einer grossen Familie. Man schaut aufeinander. Ich freue mich, ein Mitglied der Siko Hard/Bullinger zu sein und etwas Cooles für die «Grossfamilie» zu bieten. Ich bin auch von Natur aus gerne Gastgeberin und freue mich anderen mit kleinen Aufmerksamkeiten jeglicher Art ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern.



Name: Michi Murer
Neu: Siko Huebacher

Ich bin sportlich, ein Familiemensch, spontan und fröhlich.

Mir gefällt der Zusammenhalt unter den Nachbarn der Siedlung Huebacher, dass unsere Kinder gemeinsam aufwachsen und eventuell zusammen in die Schule gehen können. Ich engagiere mich gerne in der Siko, da ich einen Beitrag für die Nachbarn leisten möchte um das Zusammenleben noch mehr zu stärken.

Name: Emil Rapold
Neu: Siedlung Obermatten

Ich interessiere mich für Sport und mache auch viel, vor allem Velofahren und Joggen. Ich bin gerne unter Menschen und darum will ich die Siedlungskommission unterstützen.



Name: Marianne Müller
Neu: Obfrau Hauskommission 60+ Triemli

Ich bin gerne mit Menschen zusammen, höre ihren Geschichten zu und lache mit ihnen. Ich mag Musikimprovisationen in der Gruppe. Ich koche gerne, bin Italienfan, liebe aber auch die Stille.

Das Haus 60+ finde ich ein super Projekt. Darum möchte ich mich hier für das Zusammenleben und die Gemeinschaft einsetzen.



Name: Evelyn Zürcher
Neu: Siko Hard/Bullinger

Ich bin freundlich, bastle viel, höre gerne zu und setze mich ein, wenn etwas nicht gerecht ist. Ich träume vom Leben auf einem Hof – beim Traum soll's bleiben, ich will nämlich gar nicht weg von der Stadt.

Ich mag das Gemeinschaftliche des Siedlungslebens und interessiere mich für die Menschen und ihre Geschichten. Mit meinem Engagement

bei der Siko Hard/Bullinger möchte ich am liebsten erreichen, dass der Austausch zwischen den Bewohnern und Bewohnerinnen gestärkt wird und sich die Menschen in der Siedlung noch wohler fühlen.

Name: Giulia Huber
Neu: Obfrau Siko Rotachquartier

Ich bin humorvoll, weltoffen, rastlos, kochbegeistert und lesesüchtig.

Ich engagiere mich mit grosser Freude für die Siko Rotachquartier, weil ich den Austausch mit den Menschen im Quartier sehr schätze. Es ist schön,

dass ein persönlicher Kontakt zwischen den Bewohnern des Rotachquartiers und den anderen Siedlungen angestrebt wird und diesen Gedanken möchte ich gerne mit meinem Engagement in der Siko unterstützen.



Name: André D'Ambros
Neu: Siko Hammer/Fröbel

Ich bin sportlich, habe alles gerne was mit Spielen zu tun hat, ob mit Würfel, Ball, Shuttle, Puck, Speichen (Velo) oder Badehose, ich bewege mich einfach gerne, vor allem an der frischen Luft.

Ich engagiere mich in der Siko Hammer/Fröbel, weil es nicht sein kann, das man eine günstige Wohnung hat und nichts zurückgibt. Es sollte Pflicht für alle GenossenschaftlerInnen sein mindestens an zwei Anlässen pro Jahr teilzunehmen.

Informationen aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle

10 Organisationsentwicklung auf der Geschäftsstelle

In den letzten Jahren haben sich die Ansprüche an die Geschäftsstelle verändert: Die Baugenossenschaft Rotach wird eine bauende Baugenossenschaft bleiben. Darum werden die Baukompetenzen der Baugenossenschaft Rotach weiter gestärkt. Das Zusammenleben in den Siedlungen wird vermehrt mit neuen Ideen und Ansätzen gefördert. Wachstum wird nicht mehr als zeitlich befristetes Projekt, sondern als Daueraufgabe verstanden, womit auch die Prüfung von Erwerbsmöglichkeiten zu einer Daueraufgabe wurde. Zudem will die Baugenossenschaft Rotach ihren ökologischen Fussabdruck weiter verringern und dazu bewusst grössere Beiträge leisten. Gleichzeitig soll der Kern - das Erstellen und Unterhalten von Wohnliegenschaften, welche der Spekulation dauerhaft entzogen sind und zur Kostenmiete vermietet werden – im Zentrum bleiben und weiter gestärkt werden.

Mit der Einführung einer durchgängigen Bereichsorganisation wurden auf der Geschäftsstelle Strukturen geschaffen, die helfen, diese Anforderungen umzusetzen.

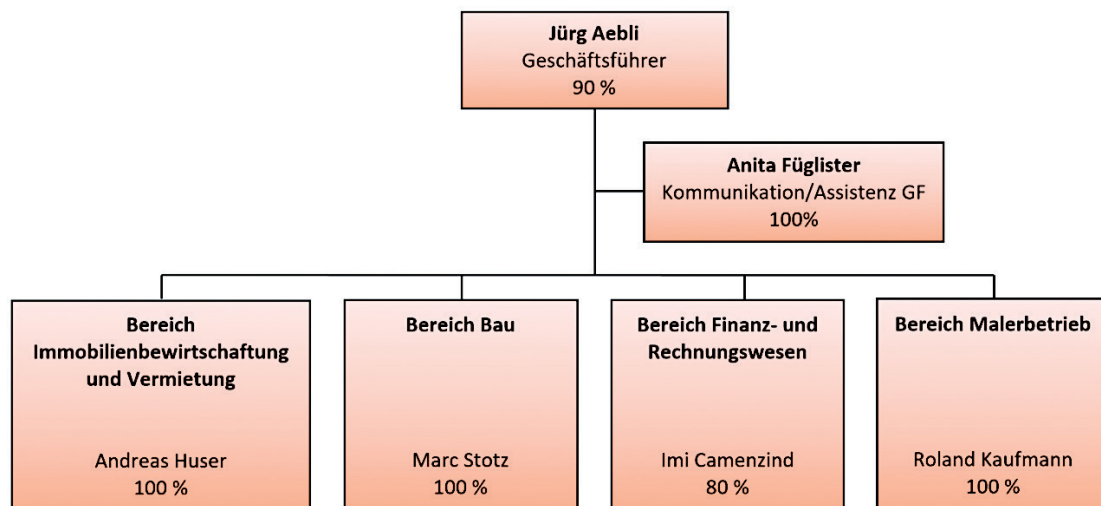
Marc Stotz hat per 1. März dieses Jahres die Leitung des Bereiches Bau übernommen. Gegenüber früher ist diese Stelle näher an die Bestandsliegenschaften gerückt

und neu auch für die langfristige Unterhaltsplanung und somit für das gesamte Investitionsbudget verantwortlich.

Für die Leitung des neu geschaffenen Bereiches Immobilienbewirtschaftung und Vermietung konnte Andreas Huser gewonnen werden. Andreas Huser ist seit dem 1. Juli 2016 als Immobilienbewirtschafter bei der Baugenossenschaft Rotach tätig. Er übernimmt damit die direkte Führung aller Immobilienbewirtschafter und Hauswarte. An dieser Stelle gratulieren wir Andreas Huser herzlich zur neuen Stelle und wünschen ihm viel Erfolg und Freude an seiner neuen Aufgabe.

Michèle Sandhofer hat ihre Ausbildung zur Immobilienbewirtschafterin erfolgreich abgeschlossen und bereits die Verantwortung für ihre Siedlungen übernommen. Peter Merk wird im Hinblick auf seine Pensionierung in rund zwei Jahren sein Pensum per Dezember 2018 auf 80% reduzieren. Er hat darum die Verantwortung für einige Siedlungen an Michèle Sandhofer übergeben.

Somit gab es in den letzten Wochen einige Wechsel in den Zuständigkeiten der Siedlungen. In der Hauswartung gab es diesbezüglich keine Änderungen. Nach wie vor sind die Ihnen bekannten Hauswarte für Ihre Siedlung zuständig. Die neuen Siedlungsverantwortungen können Sie der nachfolgenden Übersicht entnehmen.



Andreas Huser
andreas.huser@rotach.ch
+41 44 454 13 40

Zuständig für die Siedlung:
Hard/Bullinger

Peter Merk
peter.merk@rotach.ch
+41 44 454 13 26

Zuständig für die Siedlungen:
Triemli 1 und 4
Rotachquartier inkl.
Goldbrunnenstrasse
Hammer/Fröbel

Michèle Sandhofer
michele.sandhofer@rotach.ch
+41 44 454 13 66

Zuständig für die Siedlungen:
Huebacher
Dettenbühl
Obermatten
Triemli 2 und 3
Grimsel und Altstetterstrasse
Wechselwiesenstrasse

Wer für Ihre Liegenschaft zuständig ist und wie Sie die jeweilige Person kontaktieren können, sehen Sie zudem am Anschlagsbrett im Eingangsbereich.



Die Generalversammlung wählt Tobias Frei in den Vorstand



Ich bin 41 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und meiner 6-jährigen Tochter in der Siedlung Triemli 1. Ich arbeite 80 % bei einer Tochterfirma der Lufthansa, die sich auf Abrechnungs- und Analyselösungen im Bereich Geschäftsreisen spezialisiert hat. Dort bin ich für das Marketing und die Kommunikation im Schweizer Markt verantwortlich.

In meiner Freizeit laufe ich oft und setze mich gerne ans Klavier. Auch Familienausflüge und Treffen mit Freunden dürfen nicht zu kurz kommen. Und wenn am Wochenende dann noch etwas Zeit bleibt, binde ich mir gerne die Schürze um und koche etwas Feines.

Ich freue mich sehr auf die Herausforderungen und Aufgaben im Vorstand und danke allen Genossenschafterinnen und Genossenschafter für das in mich gesetzte Vertrauen. Den Gedanken Immobilien der Spekulation zu entziehen und zu fairen Konditionen zu vermieten unterstütze ich und setze mich dafür mit grossem Engagement und meinem fachlichen wie auch persönlichen Wissen gerne ein.

Marc Stotz ist neuer Leiter Bereich Bau



Mein Name ist Marc Stotz, ich bin 46 Jahre alt und wohne seit über 20 Jahren in der Stadt Zürich. Am 1. März dieses Jahres habe ich die Leitung Bereich Bau bei der Baugenossenschaft Rotach übernommen. Nach meinem Architekturstudium an der ETH Zürich arbeitete ich einige Jahre in den Bereichen Innenarchitektur sowie in einer Generalunternehmung für Einfamilienhäuser in Holzsystembauweise. Nach meiner betriebswirtschaftlichen Weiterbildung an der HTW Chur arbeitete ich mehrere Jahre als Eigentümervertreter mit dem Schwergewicht Sanierung und Neubau von Wohnungen. Der Wohnungsbau ist meine Leidenschaft und ich freue mich, den Bereich Bau bei der Baugenossenschaft Rotach zu leiten.

Das Team der Baugenossenschaft Rotach hat mich äusserst freundlich aufgenommen und sehr gut integriert. Die familiäre Atmosphäre und der respektvolle, wertschätzende Umgang unter- und miteinander ist mir sofort aufgefallen. Ich freue mich auf die interessanten und herausfordernden Aufgaben, die hier auf mich warten und auch darauf mehr über das Genossenschaftswesen zu lernen. In meiner Freizeit treibe ich viel Sport, verwirkliche mich beim Kochen und entdecke beim Reisen gerne die Welt.

HERZLICHE GRATULATION

Wir gratulieren Michèle Sandhofer zur bestandenen Prüfung zur Immobilienbewirtschafterin mit eidgenössischem Fachausweis und wünschen ihr bei ihrer neuen Aufgabe als Immobilienbewirtschafterin bei der Baugenossenschaft Rotach viel Freude und Erfolg.



Lehrabschlussprüfung bestanden

HERZLICHE GRATULATION

Adrijana Jankovic hat ihre Ausbildung als Kauffrau abgeschlossen und die Abschlussprüfung erfolgreich absolviert. Wir gratulieren ihr zu diesem Erfolg und wünschen ihr für die berufliche und private Zukunft alles Gute.

12 Imi Camenzind feiert ihr 20-jähriges Jubiläum bei der Baugenossenschaft Rotach

Am 6. Mai dieses Jahres konnte Imi Camenzind ihr 20-jähriges Jubiläum bei der Baugenossenschaft Rotach feiern. Als Leiterin des Bereichs Finanz- und Rechnungswesen beschäftigt sie sich jeden Tag mit den vielfältigen Zahlen der Baugenossenschaft. Sie erarbeitet Jahr für Jahr termingetreue und genaue Jahresabschlüsse und ist Anlaufstelle bei Fragen zu den Mietrechnungen, Heizkostenabrechnungen oder Einlagen in die Depositenkassen. Zudem führt sie ein tolles Team mit zwei Mitarbeiterinnen. Gemeinsam haben die drei Damen die gesamten Finanzen der Baugenossenschaft Rotach fest im Griff.

Wir gratulieren Imi zu ihrem 20-jährigen Jubiläum bei der Baugenossenschaft Rotach und danken ihr für ihre Treue und ihren unermüdlichen Einsatz. Imi Camenzind wird im kommenden Jahr zu neuen Ufern aufbrechen und ihre wohlverdiente Pensionierung antreten. Wir werden die Zeit mit ihr bis dahin geniessen.



Unsere Schalteröffnungszeiten:

Montag – Freitag 9:00 Uhr bis 11:30 Uhr und
14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Andere Termine nach Vereinbarung.

Telefonische Erreichbarkeit:

jeweils Montag – Freitag
von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr und
13:00 Uhr bis 17:00 Uhr





Ob viel oder wenig, über Geld spricht man nicht

Wussten Sie, dass Sie jeden Monat zwei Franken mit dem Mietzins für den Solidaritätsfonds einzahlen?

Damit ermöglichen Sie, dass Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern in finanziellen Härtefällen geholfen werden kann. Nicht alle sind gleich. Und nicht alle haben ein dickes Portemonnaie.

Oder haben Sie Ideen, Zeit und Elan, um siedlungsbezogene soziale Projekte zu lancieren und zu realisieren? Der Solidaritätsfonds könnte Sie dabei finanziell unterstützen.

Brauchen Sie uns? Wir sind für Sie da!

Weitere Infos unter
www.rotach.ch oder
verlangen Sie unsere Broschüre bei der Geschäftsstelle

Das Team des Solidaritätsfonds

Impressum

Herausgeber: Baugenossenschaft Rotach Zürich, Gertrudstrasse 69, 8003 Zürich

Redaktion: Anita Füglistner, Eva Hammesfahr, Jürg Aebli

Layout & Druck: Rüegg Media AG, 8904 Aesch

Telefon: 044 454 13 13

E-Mail: info@rotach.ch

www.rotach.ch

Auflage: 1'300 Exemplare/2 x jährlich